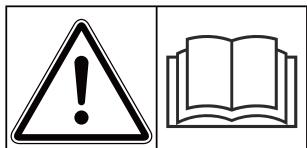




Betriebsanleitung



**Vor Inbetriebnahme
sorgfältig lesen!**

Für künftige Verwendung
aufbewahren

Diese Betriebs-, Montageanleitung ist ein Teil der Maschine. Lieferanten von Neu- und Gebrauchtmassen sind gehalten, schriftlich zu dokumentieren dass die Betriebs-, Montageanleitung mit der Maschine ausgeliefert und dem Kunden übergeben wurde.

TAXON 25.1/30.1

5903059-d-de-0325

Originalbetriebsanleitung

Vorwort

Sehr geehrter Kunde,
durch den Kauf des Winterdienststreuers der Baureihe TAXON haben Sie Vertrauen in unser Produkt gezeigt. Vielen Dank! Dieses Vertrauen wollen wir rechtfertigen. Sie haben eine leistungsfähige und zuverlässige Maschine erstanden.

Sollten wider Erwarten Probleme auftreten: Unser Kundendienst ist immer für Sie da.



Wir bitten Sie, diese Betriebsanleitung vor Inbetriebnahme des Winterdienststreuers sorgfältig zu lesen und die Hinweise zu beachten.

Die Betriebsanleitung erklärt Ihnen ausführlich die Bedienung und gibt Ihnen wertvolle Hinweise für die Montage, Wartung und Pflege.

In dieser Anleitung können auch Ausrüstungen beschrieben sein, die nicht zur Ausstattung Ihrer Maschine gehören.

Sie wissen, für Schäden, die aus Bedienfehlern oder unsachgemäßen Einsatz entstehen, können Garantie-Ersatzansprüche nicht anerkannt werden.



Tragen Sie hier bitte Typ und Seriennummer sowie das Baujahr Ihrer Maschine ein.
Diese Angaben können Sie auf dem Fabrikschild bzw. am Rahmen ablesen.
Bei Bestellung von Ersatzteilen, nachrüstbarer Sonderausstattung oder Beanstandungen geben Sie bitte immer diese Daten an.

Typ:

Seriennummer:

Baujahr:

Technische Verbesserungen

Wir sind bestrebt, unsere Produkte ständig zu verbessern. Deshalb behalten wir uns das Recht vor, ohne Vorankündigung alle Verbesserungen und Änderungen, die wir an unseren Geräten für nötig erachten, vorzunehmen, jedoch ohne uns dazu zu verpflichten, diese Verbesserungen oder Änderungen auf bereits verkaufte Maschinen zu übertragen.

Gerne beantworten wir Ihnen weitergehende Fragen.

Mit freundlichen Grüßen,

RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Bestimmungsgemäße Verwendung	5
2 Sicherheit	7
2.1 Allgemeine Hinweise	7
2.2 Bedeutung der Warnhinweise.....	7
2.3 Allgemeines zur Sicherheit der Maschine	8
2.4 Hinweise für den Betreiber.....	9
2.4.1 Qualifikation des Personals	9
2.4.2 Einweisung	9
2.4.3 Unfallverhütung.....	10
2.5 Abmessungen und Achslast.....	10
2.6 Gefahrenquellen.....	11
2.6.1 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften.....	11
2.6.2 Anbau.....	12
2.6.3 Streuteller und Auswurfschacht.....	12
2.6.4 Wartung	13
2.6.5 Auftritt (Sonderausstattung).....	13
2.6.6 Förderschnecken.....	13
2.6.7 Elektrische Anlage.....	14
2.6.8 Lackausbesserungen	14
2.6.9 Schutzkleidung für Bedienpersonal	14
2.6.10 Lagerung.....	15
2.6.11 Transport und Verpackung bei Erstauslieferung.....	15
2.7 Schutzeinrichtungen, Warn- und Instruktionshinweise.....	15
2.7.1 Lage der Schutzeinrichtungen und Sicherheitsaufkleber	16
2.7.2 Checkliste zum Prüfen der Schutzeinrichtungen.....	18
3 Technische Spezifikationen	19
4 An- und Abbau.....	20
4.1 Vorbereitung für die Erstmontage am Trägerfahrzeug.....	20
4.2 Abstellvorrichtungen	20
4.3 Einbau des elektronischen Bedienpultes mit Kabelsatz.....	21
4.3.1 Bedienpult.....	21
4.3.2 Anschlusskabel	21
4.3.3 Batterieanschlusskabel	21
4.3.4 Fahrimpulsanschlusskabel.....	21
4.3.5 Anschlusskabel zum Streuer.....	21
4.4 Aufbau an die heckseitige Dreipunkt-Anbauvorrichtung	21
4.4.1 Vorgehensweise beim Anbau.....	21
4.5 Einzuhaltender Sicherheitsabstand.....	26
4.6 Abbau der serienmäßigen Abstellfüße und der Holz-Transportpalette.....	27
4.7 Richtige Arbeitshöhe.....	28
4.8 Sicherheitsbügel.....	28
4.9 Maschine abbauen.....	29

5 Inbetriebnahme	30
5.1 Fahrzeug starten und Streuer in Betrieb nehmen.....	30
5.2 Einstellung des Streubildes.....	30
5.2.1 Manuelle Streubildverstellung.....	30
5.2.2 Elektronische Streubildverstellung (Sonderausstattung).....	31
5.2.3 Grafische Darstellung des Streubildes	31
5.3 Bedienung der manuellen Steuerung.....	32
5.4 Hinweise zur hydraulischen Anlage	32
5.5 Standentleerung.....	33
6 Wartung, Schmierung und Reinigung	34
6.1 Streutellerwelle schmieren.....	34
6.2 Kettengetriebe der Förderschnecke.....	35
6.3 Kontrolle der Hydraulikschläuchleitungen	35
6.4 Reinigung.....	36
6.5 Reinigung und Pflege von Edelstahl	36
6.6 Elektrische Anlage	38
6.7 Flanschlager	39
6.8 Hydraulikplan.....	40
7 Störungen und mögliche Ursachen	41
7.1 Störungen, die man selbst beheben kann.....	41
7.2 Grafische und bildliche Darstellung von Bauteilen	45
7.2.1 Leermeldesensor	45
7.2.2 Hydraulikventil mit Druckwaage	46
7.2.3 Elektronische Streukontrolle (Infrarot - ESK).....	46
7.2.4 Schneckenüberwachung.....	48
7.2.5 Tellersonde	49
8 Wichtige Informationen	50
8.1 Anhang.....	51
9 Garantie und Gewährleistung	52

1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Jede über diese Festlegungen hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Das Risiko trägt allein der Betreiber.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

Nur die Personen, die mit den Eigenschaften der Maschine vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind dürfen die Maschine nutzen, warten und instandsetzen.

Die Hinweise zum Betrieb, Service und sicheren Umgang mit der Maschine, wie sie in dieser Betriebsanleitung beschrieben und in Form von Warnhinweisen und Warnbildzeichen an der Maschine vom Hersteller angegeben sind, müssen bei der Verwendung der Maschine befolgt werden. Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln müssen bei der Verwendung der Maschine eingehalten werden.

Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine sind nicht zulässig. Die Veränderungen schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Die Maschine eignet sich zur Ausbringung von auftauenden und/oder abstumpfenden Streumitteln auf Straßen und Verkehrsflächen im Straßenwinterdienst.



Die Streumittel dürfen nur in trockenem und rieselfähigem Zustand ausgebracht werden!

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung zählt auch die Einhaltung der Vorschriften und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung.

Eigenmächtige Umbauten und Veränderungen an der Maschine sind aus Sicherheitsgründen verboten!

Der Winterdienststreuer wird in den nachfolgenden Kapiteln als „Maschine“ bezeichnet.

⚠️ VORSICHT!

Die Maschine darf nur mit sämtlichen Schutzvorrichtungen und in ordnungsgemäß auf- oder angebautem Zustand am Trägerfahrzeug betrieben werden! In abgebautem Zustand darf die Maschine nicht in Betrieb genommen werden!

■ Vorhersehbare Fehlanwendung

Der Hersteller weist mit den an der Maschine angebrachten Warnhinweisen und Warnbildzeichen auf vorhersehbare Fehlanwendungen hin. Beachten Sie diese Warnhinweise und Warnbildzeichen

1. Bestimmungsgemäße Verwendung

unbedingt. So vermeiden Sie die Verwendung der Maschine in einer in der Betriebsanleitung nicht beabsichtigten Weise.

2 Sicherheit

2.1 Allgemeine Hinweise

Das Kapitel **Sicherheit** enthält grundlegende Warnhinweise, Arbeits- und Verkehrsschutzvorschriften für den Umgang mit der angebauten Maschine.

Die Beachtung der in diesem Kapitel aufgeführten Hinweise ist Grundvoraussetzung für den sicherheitsgerechten Umgang und den störungsfreien Betrieb der Maschine.

Darüber hinaus finden Sie in den anderen Kapiteln dieser Betriebsanleitung weitere Warnhinweise, die Sie ebenfalls genau beachten müssen. Die Warnhinweise sind den jeweiligen Handlungen vorangestellt.

Warnhinweise zu den Lieferantenkomponenten finden Sie in den entsprechenden Lieferantendokumentationen. Beachten Sie diese Warnhinweise ebenfalls.

2.2 Bedeutung der Warnhinweise

In dieser Betriebsanleitung sind die Warnhinweise entsprechend der Schwere der Gefahr und der Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens systematisiert.

Die Gefahrenzeichen machen auf Restgefahren im Umgang mit der Maschine aufmerksam. Die verwendeten Warnhinweise sind hierbei wie folgt aufgebaut:

Symbol + **Signalwort**

Erläuterung

Gefahrenstufen der Warnhinweise

Die Gefahrenstufe wird durch das Signalwort gekennzeichnet. Die Gefahrenstufen sind wie folgt klassifiziert:

GEFAHR!

Art und Quelle der Gefahr

Dieser Warnhinweis warnt vor einer unmittelbar drohenden Gefahr für die Gesundheit und das Leben von Personen.

Die Missachtung dieser Warnhinweise führt zu schwersten Verletzungen, auch mit Todesfolge.

- ▶ Die beschriebenen Maßnahmen zur Vermeidung dieser Gefahr unbedingt beachten.

⚠️ WARNUNG!

Art und Quelle der Gefahr

Dieser Warnhinweis warnt vor einer möglicherweise gefährlichen Situation für die Gesundheit von Personen.

Die Missachtung dieser Warnhinweise führt zu schweren Verletzungen.

- ▶ Die beschriebenen Maßnahmen zur Vermeidung dieser Gefahr unbedingt beachten.

⚠️ VORSICHT!

Art und Quelle der Gefahr

Dieser Warnhinweis warnt vor einer möglicherweise gefährlichen Situation für die Gesundheit von Personen.

Die Missachtung dieser Warnhinweise führt zu Verletzungen.

- ▶ Die beschriebenen Maßnahmen zur Vermeidung dieser Gefahr unbedingt beachten.

ACHTUNG!

Art und Quelle der Gefahr

Dieser Warnhinweis warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Die Missachtung dieser Warnhinweise führt zu Schäden an der Maschine sowie in der Umgebung.

- ▶ Die beschriebenen Maßnahmen zur Vermeidung dieser Gefahr unbedingt beachten.



Dies ist ein Hinweis:

Allgemeine Hinweise enthalten Anwendungstipps und besonders nützliche Informationen, jedoch keine Warnungen vor Gefährdungen.

2.3

Allgemeines zur Sicherheit der Maschine

Die Maschine ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten technischen Regeln gebaut. Dennoch können bei ihrer Verwendung und Wartung Gefahren für Gesundheit und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Maschine und anderer Sachwerte entstehen.

Betreiben Sie deshalb die Maschine:

- nur in einwandfreiem und verkehrssicherem Zustand,
- sicherheits- und gefahrenbewusst.

Dies setzt voraus, dass Sie den Inhalt dieser Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben. Sie kennen die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln und können die Vorschriften und Regeln auch anwenden.

■ **Maschinensicherheit**

Die Maschine dieser Baureihe ist mit Schutzeinrichtungen ausgerüstet und wurde einer Sicherheitsprüfung unterzogen. Dennoch drohen bei fahrlässigem oder grob fahrlässigem Verhalten Gefahren für Leib und Leben des Bedieners und anderer Personen bzw. Gefahren der Schädigung der Maschine oder anderer Sachwerte.

ACHTUNG!

Diese Dokumentation enthält Hinweise, die zu befolgen sind!

- ▶ Sie müssen vor der Erstmontage und Inbetriebnahme vom Monteur, Werkstattmeister und vom Bediener gelesen und verstanden werden. Diese Dokumentation muss immer im Trägerfahrzeug mitgeführt werden.
- ▶ Es geht um Ihre Sicherheit!

Außerdem sind zu beachten und einzuhalten:

- die Betriebsanleitung des Trägerfahrzeuges
- die Betriebsanleitung der jeweiligen Regleranlage
- Betriebssicherheitsverordnung
- StVO und StVZO
- Grundsätze der Prävention BGV A1
- DGUV Information 214-049 „Ein Tag im Winterdienst“
- Gefahrstoffverordnung

2.4 Hinweise für den Betreiber

Der Betreiber ist für die bestimmungsgemäße Verwendung der Maschine verantwortlich.

2.4.1 Qualifikation des Personals

Personen, die mit der Bedienung, der Wartung oder der Instandhaltung der Maschine befasst sind, müssen vor Beginn der Arbeiten diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.

- Nur eingewiesenes und vom Betreiber autorisiertes Personal darf die Maschine betreiben.
- Personal in der Ausbildung/Schulung/Unterweisung darf nur unter Aufsicht einer erfahrenen Person an der Maschine arbeiten.
- Nur qualifiziertes Wartungspersonal darf Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchführen.

2.4.2 Einweisung

Vertriebspartner, Werksvertreter oder Mitarbeiter des Herstellers weisen den Betreiber in die Bedienung und Wartung der Maschine ein.

Der Betreiber muss dafür sorgen, dass das neu hinzugekommene Bedienungs- und Wartungspersonal sorgfältig in die Bedienung und Instandhaltung der Maschine unter Berücksichtigung dieser Betriebsanleitung eingewiesen wird.

2.4.3 Unfallverhütung

Die Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften sind in jedem Land gesetzlich geregelt. Für die Einhaltung dieser im Einsatzland geltenden Vorschriften ist der Betreiber der Maschine verantwortlich.

Beachten Sie darüber hinaus noch folgende Hinweise:

- Lassen Sie die Maschine nie ohne Aufsicht arbeiten.
- Während der Arbeit und der Transportfahrt darf die Maschine keinesfalls bestiegen werden (**Mitfahrverbot**).
- Verwenden Sie die Maschinenteile der Maschine **nicht** als Aufstiegshilfe.
- Tragen Sie eng anliegende Kleidung. Vermeiden Sie Arbeitskleidung mit Gurten, Fransen oder anderen Teilen, die sich verhaken können.
- Achten Sie beim Umgang mit Chemikalien auf die Warnhinweise des jeweiligen Herstellers. Möglicherweise müssen Sie persönliche Schutzausrüstungen (PSA) tragen.

2.5 Abmessungen und Achslast

Durch den Aufbau der Maschine werden sowohl die Fahrzeugabmessungen als auch die Achslasten der Trägerfahrzeuge verändert. Dies muss vom Bedienpersonal beachtet werden, wobei besonders auf die zulässigen Achslasten bei gefülltem Streubehälter zu achten ist.

Bei Gerätekombinationen mit anderen Anbaugeräten (z. B. Schneepflug) sind auch deren Gewichte und Abmessungen zu berücksichtigen. Seitlich am Streuautomaten befindet sich eine Markierung der Schwerpunktlage bei leerem Gerät. Es empfiehlt sich, die tatsächlichen Achslasten durch Wiegen zu ermitteln.

Die zulässigen Achs- bzw. Nutzlasten der Trägerfahrzeuge dürfen nicht überschritten werden, wobei alle An- und Aufbaugeräte zu berücksichtigen sind. Unter Umständen darf die Maschine nicht ganz gefüllt oder ganz leer gestreut werden. Letzteres kann der Fall sein, wenn es gleichzeitig als Ausgleichsgewicht für ein Frontanbaugerät dient oder das vom Fahrzeughersteller vorgeschriebene Achslastverhältnis zwischen Vorder- und Hinterachse nicht eingehalten wird.

2.6 Gefahrenquellen

2.6.1 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften

- Der Aufenthalt unter der abgestellten Maschine ist grundsätzlich verboten!
- Der Aufenthalt im Streubehälter und auf der Dreipunkthydraulik des Trägerfahrzeuges ist grundsätzlich verboten!
- Das Beseitigen von Störungen im Streubehälter sowie Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten dürfen nur bei abgeschaltetem Antrieb und, wenn möglich, in abgebautem Zustand durchgeführt werden. Hierbei sind gegebenenfalls zusätzliche weitere Schutzmaßnahmen zu ergreifen.
- Gegen unbeabsichtigtes oder irrtümliches in Betrieb setzen ist zusätzlich der Zündschlüssel des Trägerfahrzeuges abzuziehen und sicher zu verwahren
- Nach dem Beseitigen von Störungen an der Maschine sowie nach Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sind alle Schutzeinrichtungen wieder ordnungsgemäß anzubringen!
- Die Maschine darf nur mit sämtlichen Schutzvorrichtungen betrieben werden!
- Die Vollständigkeit der Schutzvorrichtungen ist vor jedem Streueinsatz sowie nach jeder Wartungs- bzw. Instandsetzungsarbeit vom Bediener mittels Checkliste (siehe *Chapter 2.7.2 - Checkliste zum Prüfen der Schutzeinrichtungen - Page 18*) zu überprüfen.
- Wenn der Antrieb eingeschaltet ist, niemals Hände oder Füße durch die Gitterstäbe der Gerätesicherheitsabdeckung stecken oder mit Gegenständen im Streubehälter hantieren!
- Bei allen Wartungs-, Instanzenarbeiten oder Montagearbeiten am Trägerfahrzeug ist vorher unbedingt der Streuautomat abzubauen
- Sicherheitssymbole bzw. Aufkleber mit Sicherheitssymbolen müssen klar erkennbar sein! Fehlende oder teilweise nicht mehr zu erkennende Aufkleber müssen erneuert werden.
- Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswägen die jeweiligen Bestimmungen beachten!
- Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren! Auf ausreichende Sicht achten! Alle Personen aus dem Arbeits- und Gefahrenbereich der Maschine weisen!
- Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Streugerät ist strengstens verboten!
- Maschine vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen und sichern!
- Beim An- und Abbauen die serienmäßigen Abstellvorrichtungen verwenden!
- Beim An- und Abkuppeln der Maschine an oder von dem Traktor ist besondere Vorsicht geboten!
- Vor dem Einsatz ist auf ausreichende Belastung der Vorderachse des Traktors zu achten! Ballastgewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
- Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!
- Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Ballastgewichte beeinflusst! Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
- Vor dem Verlassen des Traktors und vor jeder Einstellungs-, Wartungs- und Reparaturarbeit, Maschine ganz absenken! Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen und kompletten Stillstand aller beweglichen Teile abwarten!
- Zwischen Traktor und Maschine darf sich niemand aufhalten, ohne dass das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!
- Bei Einstellungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten sich vergewissern, dass niemals aus Versehen die Maschine einschaltet!

2.6.2 Anbau

- Vor dem Ab- und Anbau von Maschinen an die Dreipunktaufhängung ist die Bedienungseinrichtung für die Dreipunktanlage in die Stellung zu bringen, bei der ein unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
- Bei Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien von Traktor und Maschine unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
- Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
- Bei Betätigung der Außenbedienung für die Dreipunktanlage nicht zwischen Traktor und Maschine treten!
- Streuer so anbauen, dass ein Mindestabstand zwischen Streubehälter und Trägerfahrzeug von **200 mm** nicht unterschritten wird!
- In der Transportstellung der Maschine immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktor-Dreipunktgestänges achten!
- Bei Straßenfahrten mit ausgehobenem Gerät muss der Bedienungshebel für die Dreipunkthydraulik gegen Senken verriegelt sein!

2.6.3 Streuteller und Auswurfschacht

Die Maschine ist mit einem rotierenden Streuteller (1) ausgestattet, der weitgehend mit einer Schutzeinrichtung (Abdeckschirm, 2) abgedeckt ist.

Lediglich im Bereich der Materialzufuhr und im Abschleuderbereich kann der Streuteller nicht vollständig abgedeckt werden.



⚠ WARNING!

Geraten Hände, Füße oder Kleidungsstücke in den sich drehenden Streuteller, kann dies zu schweren Verletzungen führen!

- ▶ Das in Betrieb nehmen ohne Abdeckschirm ist strengstens verboten!
- ▶ Bei drehendem Streuteller ist der Aufenthalt im Sprüh- und Abwurfbereich auch bei abgeschalteter Materialzufuhr verboten - Verletzungsgefahr durch den Streuteller selbst oder durch abschleuderndes Restmaterial!
- ▶ Eventuell klemmende Steine oder gefrorene Materialbrocken auf dem Streuteller oder im Auswurfschacht des Streubehälters dürfen nur bei ausgeschaltetem Antrieb entfernt werden!
- ▶ Niemals auf den blockierten Streuteller oder in den Auswurfschacht greifen, wenn der Antrieb eingeschaltet ist!

2.6.4 Wartung

- Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen!
- Zündschlüssel abziehen!
- Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen!
- Wartungsarbeiten niemals am angehobenen Streugerät vornehmen!
- Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
- Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
- Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen!
- Unterliegen Schutzeinrichtungen einem Verschleiß, sind sie regelmäßig zu kontrollieren und rechtzeitig auszutauschen
- Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist z. B. durch Originalersatzteile gegeben
- Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Traktor oder am angebauten Gerät ist das Kabel am Generator und an der Batterie abzuklemmen!

2.6.5 Auftritt (Sonderausstattung)

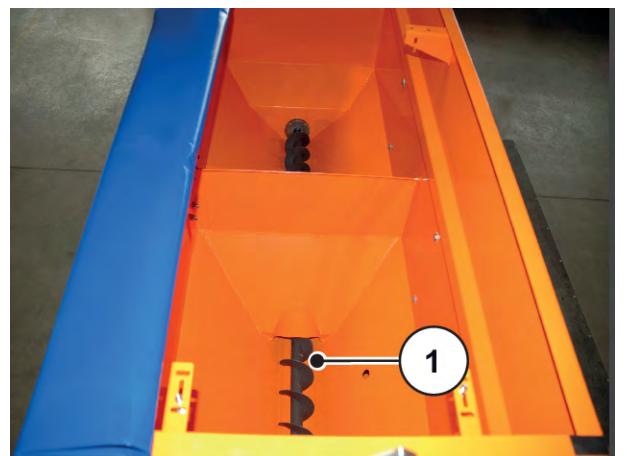
Wenn die Maschine über die Sonderausstattung „Auftritt am Behälter“ (1) verfügt, ist folgendes zu beachten:

- Es darf max. eine Person auf den Auftritt steigen!
- Nur mit Sicherheitsschuhen auf den Auftritt steigen!
- Das Betreten des Auftritts bei vereister oder verschneiter Aufstiegsfläche ist verboten - Rutschgefahr!



2.6.6 Förderschnecken

Die Maschine arbeitet mit einer Förderschnecke (1) bzw. bei Doppelkammerausführung mit 2 Förderschnecken.



GEFAHR!

Die Förderschnecken können einen Menschen, der von ihnen erfasst wird, schwerste Verletzungen zufügen, ihn unter Umständen sogar töten.

- ▶ Deshalb im aufgebauten Zustand niemals die Gerätesicherheitsabdeckung entfernen!
- ▶ Nachstehende Hinweise unbedingt beachten: Der Streuautomat darf nie ohne Gerätesicherheitsabdeckungen betrieben werden! (siehe S.15, Bild 1)

2.6.7 Elektrische Anlage

Bei unsachgemäßer, fahrlässiger oder grobfahrlässiger Behandlung der Anlage, insbesondere bei Benutzung in Verbindung mit schadhaften Kabeln und Steckverbindungen, kann es unter Umständen zu Verschmorungen oder gar zu Schmorbränden kommen.

- Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten von elektrischen Anlagen nur vom Fachmann durchführen lassen!
- Lose Kabel bzw. beschädigte Kabel sofort erneuern lassen!
- Nur Originalkabel und Sicherungen verwenden!

VORSICHT!

- ▶ Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten immer den Streuautomaten von der spannungsführenden Quelle (z. B. Batterie) abklemmen.

2.6.8 Lackausbesserungen

- Bei Lackausbesserungsarbeiten können mögliche Schadstoffe durch Lacke, Reinigungsmittel etc. gebildet werden. Auf gute Durchlüftung ist zu achten.
- Beim Schleifen geeignete Maßnahmen gegen das Einatmen von Schleifstaub ergreifen. Schleifstaub ist gesundheitsschädlich!
- Dämpfe und Gase können explosionsgefährlich sein! Verletzungs- und Verbrennungsgefahr!

ACHTUNG!

Auf Gesundheitshinweise der Hersteller von Lacken, Reinigungsmitteln etc. achten und befolgen!

- ▶ Lackreste sind Sonderabfälle und müssen vom Anwender entsprechend entsorgt werden!

2.6.9 Schutzkleidung für Bedienpersonal

Bei Betrieb bzw. Wartung der Maschine ist der Hautkontakt mit Hydraulikölen, Fetten, Lacken etc. möglich.

- Bei entsprechenden Tätigkeiten an der Maschine Schutzkleidung tragen!
- Für die zu berührenden Produkte die entsprechenden Sicherheitsvorschriften beachten!
- Für die Schutzkleidung des Bedienpersonals ist vom Betreiber Sorge zu tragen.
- Die Überwachungspflicht für die Schutzkleidung der Bediener sowie für die Schutzeinrichtungen an der Maschine obliegen dem Betreiber!

2.6.10 Lagerung

- Stellen Sie das Trägerfahrzeug nur auf einen ebenen, festen Untergrund ab! Die Geländeneigung darf nicht mehr als 7% oder 4° betragen, um ein Abwandern (Verrutschen) und Einsinken des Fahrzeugs zu verhindern.
- Maschine am besten in einer trockenen Halle auf der eigenen Abstellvorrichtung aufbewahren.
- Nach Beendigung der Wintersaison ist die Maschine gründlich vom Streusalz zu reinigen (siehe Kapitel 6 - Wartung, Schmierung und Reinigung - Seite 34).

2.6.11 Transport und Verpackung bei Erstauslieferung

⚠ VORSICHT!

Die Maschine kann beim Transport verrutschen!

- ▶ Die Maschine muss mit geeigneten Mitteln beim Transport gegen das Verrutschen gesichert sein!
- ▶ Vorschriften für Ladungssicherung beachten!

Die Maschine steht zum Transport meistens auf einer Holzpalette. Diese Palette ist für das Anheben mit Gabelstaplern vorgesehen. Bei Verwendung eines Gabelstaplers auf entsprechend lange Gabelzinken und ausreichende Hublast achten!

⚠ VORSICHT!

Die Maschine darf nicht mit einem Gehänge an der Gerätesicherheitsabdeckung oder an sonstigen nicht dafür vorgesehenen Punkten an der Maschine aufgehängt werden!

2.7 Schutzeinrichtungen, Warn- und Instruktionshinweise

An der Maschine sind verschiedene Warn- und Instruktionshinweise angebracht (Anbringung an der Maschine siehe 2.7.1 Lage der Schutzeinrichtungen und Sicherheitsaufkleber).

Die Warn- und Instruktionshinweise sind Teile der Maschine. Sie dürfen weder entfernt noch verändert werden.

- ▶ Fehlende oder unleserliche Warn- oder Instruktionshinweise sofort ersetzen.

Werden bei Reparaturarbeiten neue Bauteile eingebaut, müssen an die Bauteile die gleichen Warn- und Instruktionshinweise angebracht werden, mit denen schon die Originalteile versehen waren.



Die korrekten Warnhinweis- bzw. Instruktionshinweis-Aufkleber können Sie über den Ersatzteildienst beziehen.

Auf den folgenden Seiten sind Schutzeinrichtungen sowie Sicherheitsaufkleber der Maschine abgebildet. Außerdem finden Sie eine Checkliste zu deren Überprüfung.

Prüfen Sie die Schutzeinrichtungen:

- vor jedem Streueinsatz
- nach jeder Wartung und Reparatur

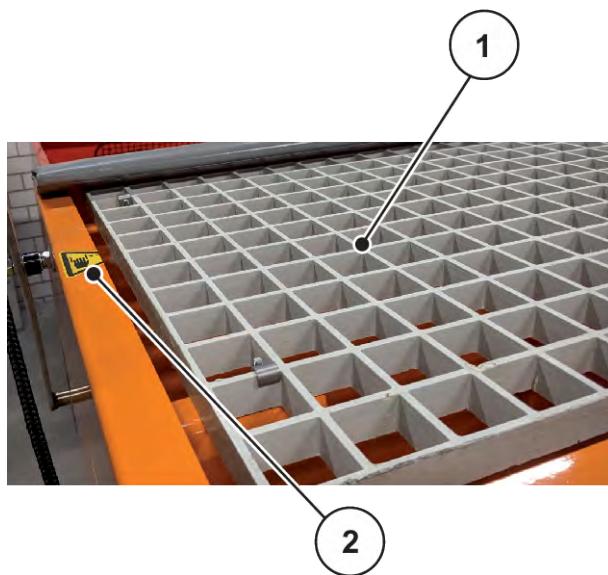
Prüfen Sie dabei:

- den vorgeschriebenen Zustand
 - die vorgeschriebene Lage
 - die sichere Befestigung
 - die vorgeschriebene Funktion
-
- Verwenden Sie zum Prüfen die Checkliste (siehe *Kapitel 2.7.2 - Checkliste zum Prüfen der Schutzeinrichtungen - Seite 18*).
 - Beseitigen Sie eventuelle Mängel, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen!
 - Stellen sich während des Betriebes schwerwiegende Mängel ein, Maschine sofort abschalten und Mängel beseitigen oder geeignete Reparaturwerkstatt aufsuchen!
 - Verändern oder entfernen Sie keine Schutzeinrichtungen!
 - Schalten Sie keine Schutzeinrichtungen durch Veränderungen an der Maschine aus!

Sicherheitsaufkleber

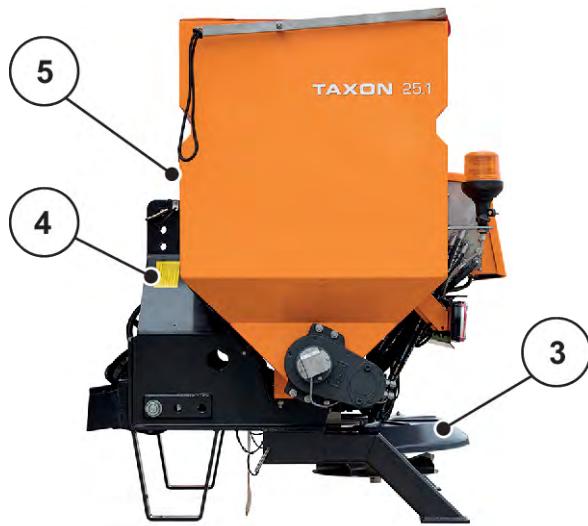
- Prüfen Sie die Sicherheitsaufkleber
- in kurzfristigen Zeitabständen auf Sauberkeit und Lesbarkeit
- Die Sicherheitsaufkleber sind bei Beschädigung sofort zu erneuern!

2.7.1 Lage der Schutzeinrichtungen und Sicherheitsaufkleber



[1] Gerätesicherheitsabdeckung

[2] Aufkleber „Quetschgefahr“



[3] Abdeckschirm

[4] Aufkleber „Vorgehensweise beim Anbau“

[5] Aufkleber „Vor Inbetriebnahme“ (in Fahrtrichtung links)

(2) Aufkleber „Quetschgefahr“



(4) Aufkleber „Vorgehensweise beim Anbau“

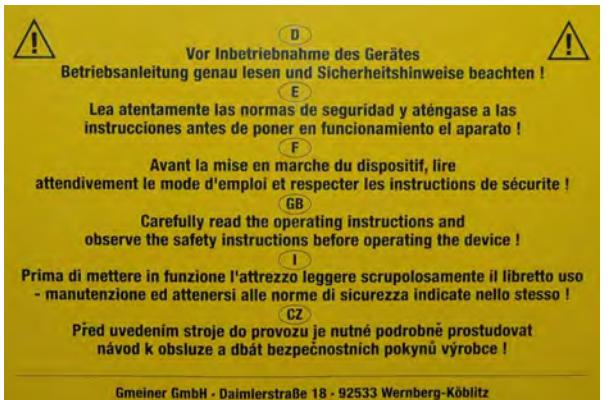
Vorgehensweise beim Anbau

- Mit dem Schlepper langsam rückwärts in Richtung Anbaubock des Streuautomaten fahren bis der Abstand zum Unterlenker ca. 30 - 50 cm beträgt.
- Verbinden Sie die zwei hydraulischen Anschlussschläuche (Druckleitung, Rücklaufleitung). Diese beiden Hydraulikleitungen müssen an den dafür vorgesehenen Hydraulikanschlüsse des Schleppers angeschlossen werden! Beachten Sie hierzu die Bedienungsanleitung Ihres Schleppers!
- Den Anschlussstecker für die Beleuchtungsanlage sowie den Anschlussstecker für den Streuautomaten mit den jeweiligen Steckdosen verbinden
- Fahren Sie mit den Schlepper langsam rückwärts, bis sich die Unterlenker in Höhe der beiden unteren Anbaubolzen befinden
- Der Anbaubock ist unten links und rechts mit jeweils 3 bzw. 4 Löchern versehen
- Die beiden Anbaubolzen für die Unterlenker werden bei der Auslieferung in das jeweils zweite Loch von außen gesteckt und mit einem Sicherungsring M20 und Mutter M20 gesichert

Der Abbau des Streuautomaten erfolgt in umgekehrter Reihenfolge!**Einzuhalternder Sicherheitsabstand:**

Der Behälter muss so angebaut werden, dass das Maß von der Mitte Unterlenker bis zur Außenkontur des Behälters mindestens 200 mm beträgt!

(5) Aufkleber „Vor Inbetriebnahme“



2.7.2

Checkliste zum Prüfen der Schutzeinrichtungen

Verwenden Sie zum Prüfen die vorliegende Liste.

	Geprüft
Die Gerätesicherheitsabdeckung (1) muss fest auf dem Streubehälter aufgeschraubt sein!	
Aufkleber „Quetschgefahr“ (2) muss in der Nähe der Gerätesicherheitsabdeckung gut sichtbar angebracht sein!	
Aufkleber „Vor Inbetriebnahme“ (5) muss an bezeichneter Stelle angebracht sein!	
Der Abdeckschirm (3) muss als Abdeckung des Streutellers fest am Überrohr der Streutellerwelle angeschraubt sein. Der Streuteller muss mit beiden Schrauben befestigt sein! Zwischen Streuteller (Oberkante Tellerrippen) und Abdeckschirm-Unterkante soll sich ein Zwischenraum von ca. 1 cm befinden	
Aufkleber „Vorgehensweise beim Anbau“ (4) müssen am Anbaubock gut sichtbar angebracht sein!	



Wenn ein oder mehrere Schilder nicht mehr vorhanden oder nicht mehr lesbar sind, neue Schilder vom Hersteller bestellen und anbringen!

Prüfdatum

Prüfer (Unterschrift)

3 Technische Spezifikationen

Baureihe TAXON	
Streubreite	2 - 8 Meter (in 0,5 Meter-Schritten)
Streumenge Trockenstoff	Splitt: 10 bis 250 g/m ² Salz: 5 bis 40 g/m ²
Antrieb	Vollhydraulischer Antrieb der Förderschnecke und des Streutellers Über die Fahrzeughydraulik
Ölbedarf	60 l/min dürfen nicht überschritten werden!
Druckabsicherung	190 bar
Bedienpult	Wegeabhängige digitale Steuerung EcoTron
Lärminformation	Der Schalldruckpegel am Fahrerarbeitsplatz, gemessen in dB (A) ist von der Bauart und dem Typ des Trägerfahrzeuges abhängig. Der Lärm der Maschine erhöht den ortsbezogenen Lärm-Beurteilungspegel am Arbeitsplatz des Fahrers nicht
Vibrationsangaben	Grenzwerte: <ul style="list-style-type: none"> • 2,5 m/s² für die oberen Glieder • 0,5 m/s² für die unteren Glieder <p>Die Effektivwerte liegen unterhalb der Grenzwerte</p>

	TAXON 25.1	TAXON 30.1
Trockenstoffvolumen	1,5 m ³	2 m ³
Behältertiefe	807 mm	1207 mm
Behälterbreite	2000 mm	2000 mm
Schwerpunkt ¹	748 mm	615 mm
Seitenwandhöhe	1130 mm	1382 mm
Leergewicht	463 kg	535 kg
Streumenge Salz	5 - 40 g/m ²	5 - 40 g/m ²
Streumenge Splitt/Sand	10 - 250 g/m ²	10 - 250 g/m ²
Streubreite	2 - 8 m	2 - 8 m

¹) Maß Behälterrückwand (Streutellerseite) bis Schwerpunkt

4 An- und Abbau

4.1 Vorbereitung für die Erstmontage am Trägerfahrzeug

Wenn die Maschine mittels Spedition versandt wird, werden diverse Kleinteile im Streubehälter geschützt verpackt.

Bei der Erstmontage muss der Streubehälter vollständig entleert werden. Dazu die Verzurrbänder, die den Streuautomaten fest mit der Holzpalette verbinden, lösen. Anschließend die Gerätesicherheitsabdeckung (siehe Kapitel 2.7.1 - Lage der Schutzeinrichtungen und Sicherheitsaufkleber - Seite 16) entfernen und den Streubehälter vollständig entleeren!

⚠️ VORSICHT!

- ▶ Danach die Gerätesicherheitsabdeckung wieder ordnungsgemäß montieren!.

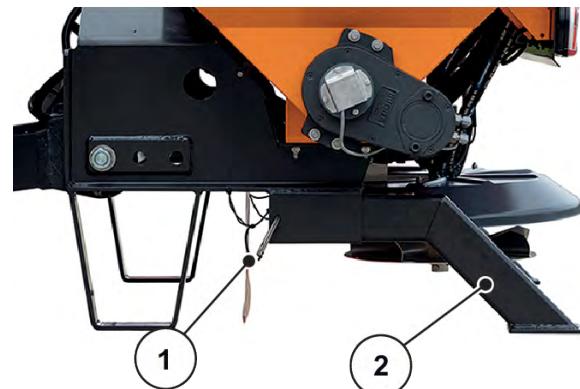
4.2 Abstellvorrichtungen

Die Maschine wird ab Werk mit einer serienmäßigen Abstellvorrichtung (zwei Abstellfüße) geliefert, die das Gewicht der unbeladenen Maschine aufnehmen können.

Die Abstellfüße sind in der Höhe nicht verstellbar. Am Abstellfuß (2) befindet sich ein Verriegelungsbolzen (1). Dieser fixiert den Abstellfuß mit dem Führungsrohr des Anbaubocks.

Die Abstellfüße sind für das Streuerleergewicht ausgelegt.

Die beiden Füße zusammen können das Streuerleergewicht aufnehmen.



⚠️ VORSICHT!

- ▶ Die Maschine darf nur unbeladen auf den ab Werk mitgelieferten Abstellfüßen abgestellt werden!
- ▶ Niemals unter die abgestellte Maschine treten!
- ▶ Maschine nur auf befestigtem und ebenem Untergrund abstellen!
- ▶ Abstellfüße nur liegend lagern - Umsturzgefahr!
- ▶ Eigenmächtige Umbauten der Abstellfüße sind verboten!

4.3 Einbau des elektronischen Bedienpultes mit Kabelsatz

4.3.1 Bedienpult

- ▶ Bedienpult mit dem mitgelieferten Halter im Fahrerhaus so einbauen, dass der Bediener das Bedienpult auch während der Fahrt leicht erreichen und ablesen kann.
- ▶ Das Bedienpult kann an 12 Volt oder an 24 Volt-Bordspannung angeschlossen werden. Es müssen aber immer die entsprechenden Magnete (12 V oder 24 V) auf den Hydraulikventilen montiert sein. Die Spannung ist am Typenschild ersichtlich.
- ▶ Siehe hierzu auch die separate [1] Bedienpult Bedienungsanleitung für das Bedienpult EcoTron EcoTron.



4.3.2 Anschlusskabel

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.

4.3.3 Batterieanschlusskabel

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.

4.3.4 Fahrimpulsanschlusskabel

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.

4.3.5 Anschlusskabel zum Streuer

Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.

4.4 Aufbau an die heckseitige Dreipunkt-Anbauvorrichtung

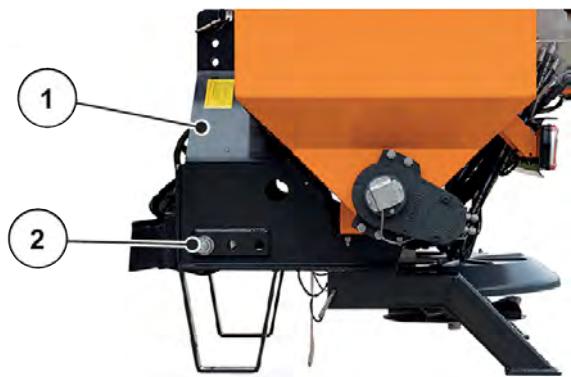
Die Maschinen der Baureihe TAXON passen an alle mit einer genormten Dreipunkt- Anbaumöglichkeit ausgerüsteten Traktoren.

Die beiden unteren Anbaubolzen besitzen einen Durchmesser von 28 mm und sind somit für Traktoren der Kategorie 2 ausgerüstet. Der Bolzen für den Oberlenker besitzt einen Durchmesser von 22 mm.

4.4.1 Vorgehensweise beim Anbau

■ Anbaubock mit Anbaubolzen

- ▶ Mit dem Traktor langsam rückwärts in Richtung Anbaubock (1) der Maschine fahren bis der Abstand zum Unterlenker ca. 30 - 50 cm beträgt.
- ▶ Verbinden Sie die zwei hydraulischen Anschlussschläuche (Druckleitung, Rücklaufleitung). Diese beiden Hydraulikleitungen müssen an den dafür vorgesehenen Hydraulikanschlüssen des Traktors angesteckt werden! Beachten Sie hierzu die Bedienungsanleitung Ihres Traktors!
- ▶ Den Anschlussstecker für die Beleuchtungsanlage sowie den Anschlussstecker für die Maschine mit den jeweiligen Steckdosen verbinden.
- ▶ Fahren Sie mit dem Traktor langsam rückwärts, bis sich die Unterlenker in Höhe der beiden unteren Anbaubolzen (2) befinden.
- ▶ Der Anbaubock (1) ist unten links und rechts mit jeweils 3 bzw. 4 Löchern versehen.
- ▶ Die beiden Anbaubolzen (2) für die Unterlenker werden bei der Auslieferung in das mittlere Loch bzw. in das jeweils zweite Loch von außen gesteckt und mit einem Sicherungsring M20 und Mutter M20 gesichert.



⚠ VORSICHT!

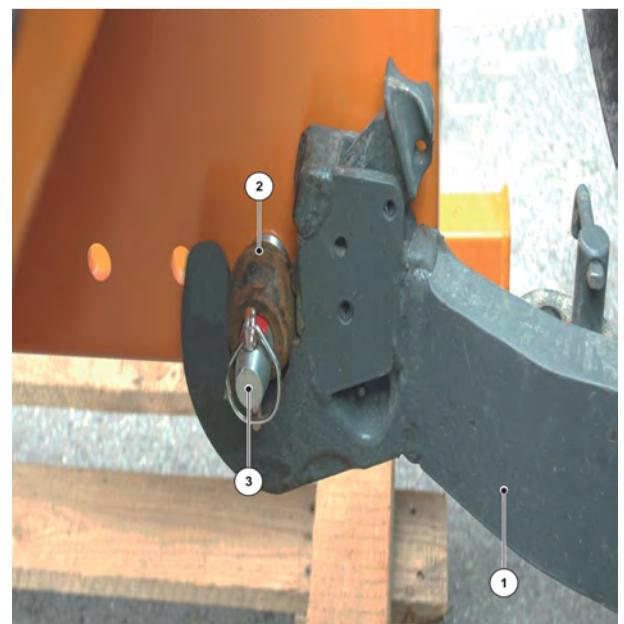
Vor jedem Streueinsatz auf beiden Seiten Mutter M20 auf festen Sitz hin überprüfen!

Zwischen Anbaubock und Traktor muss an der engsten Stelle ein Sicherheitsabstand von 20 cm eingehalten werden! Bei Bedarf Anbaubolzen weiter nach vorne setzen!

Bei Nichtbeachtung dieses Sicherheitsabstands erlischt die Betriebserlaubnis!

■ Befestigung der Unterlenker

- ▶ Die beiden Unterlenker (1) des Traktors an den Anbaubolzen der Maschine befestigen und mit einem Klappsplint sichern.
- ▶ Besitzt der Traktor eine Schnellwechselseinrichtung, müssen die beiden traktorseitigen Unterlenker-Fangkugeln (2) auf die Anbaubolzen (3) geschoben und mit einem Klappsplint gesichert werden!



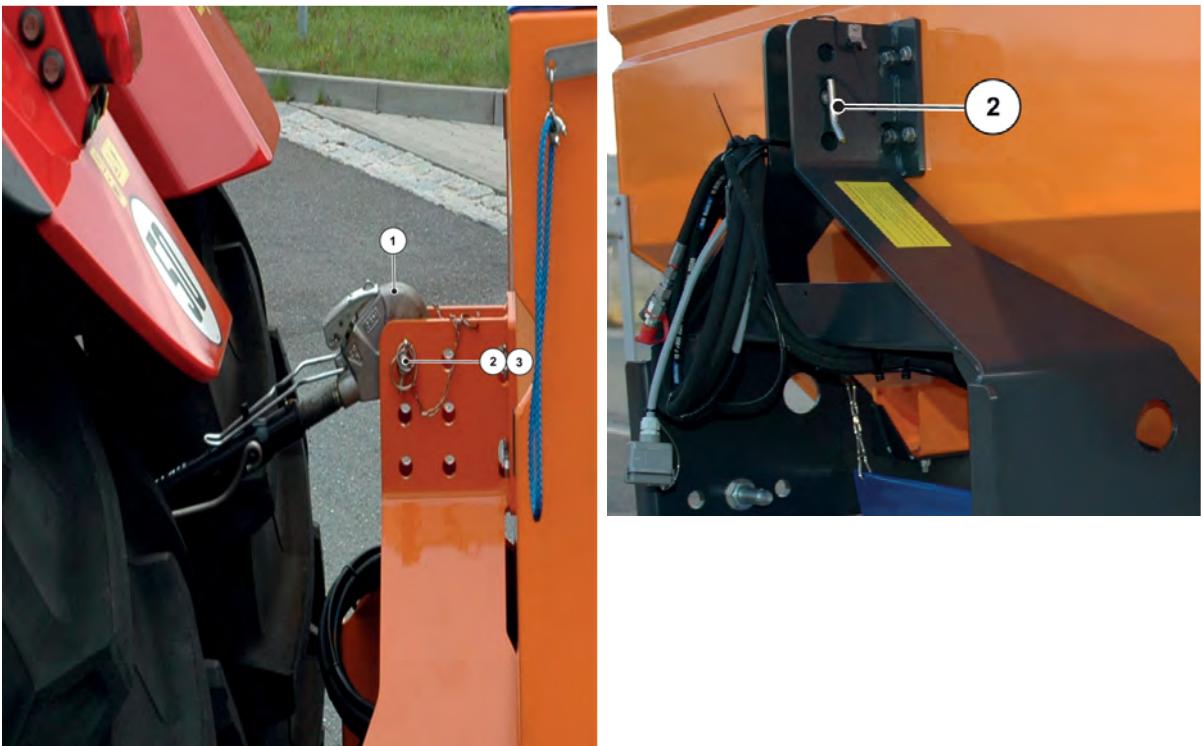
⚠ VORSICHT!

Nach dem Befestigen der Unterlenker unbedingt den Anbaubolzen mit Klappsplint sichern!

Das jeweilige Sicherungssystem des Unterlenkers muss eingerastet sein!

(Siehe Bedienungsanleitung des Traktors.)

■ Befestigung der Oberlenker



- ▶ Den Oberlenker (1) des Traktors an dem dafür vorgesehenen oberen Anbaubolzen (2) der Maschine befestigen und mit einem Klappsplint sichern (3).
- ▶ Bitte achten Sie darauf, dass die Sicherungskette den Bolzen mit dem Klappsplint sowie dem Anbaubock verbindet!
- ▶ Besitzt der Traktor eine Schnellwechseleinrichtung, muss die traktorseitige Oberlenker-Fangkugel auf den oberen Anbaubolzen geschoben und mit einem Klappsplint gesichert werden!

⚠ VORSICHT!

Nach dem Befestigen der Unterlenker unbedingt den Anbaubolzen mit Klappsplint sichern!

Das jeweilige Sicherungssystem des Unterlenkers muss eingerastet sein!

(Siehe Bedienungsanleitung des Traktors.)

ACHTUNG!

Die Maschine muss im Streubetrieb (Streuteller ca. 40 cm über dem Boden) absolut gerade stehen.

- ▶ Zur Einstellung besitzt der Anbaubock für die Aufnahme des Oberlenkers sechs bzw. drei verschieden platzierte Löcher.

- ▶ Verbunden mit der zusätzlichen Möglichkeit, den Oberlenker selbst in seiner Länge zu verstellen, kann die Maschine in eine gerade Position gebracht werden.



Abb. 1: Die Maschine ist richtig positioniert und der Oberlenker ist richtig eingestellt

■ **Anschluss an die Fahrzeughydraulik**

Der Traktor muss über eine ausreichende Hydraulikversorgung für die Maschine (40 Liter/min. bei 190 bar Druck) besitzen.

An der Maschine sind zwei hydraulische Anschlussschläuche angebracht: eine Druckleitung sowie eine Rücklaufleitung. Diese beiden Hydraulikleitungen müssen an den dafür vorgesehenen Hydraulikanschlüssen des Traktors angesteckt werden! Beachten Sie hierzu die Bedienungsanleitung Ihres Schleppers!

⚠ VORSICHT!

Nur im abgekühlten und im drucklosen Zustand an- bzw. abkuppeln!

- ▶ Auf saubere Steckkupplungen achten!
- ▶ Nach dem Abkuppeln die Hydraulikanschlüsse am Maschine und an den beiden Leitungen mit den Schutzkappen verschließen!
- ▶ Beim Ankuppeln immer zuerst die Rücklaufleitung ankuppeln!

■ **Anschluss Beleuchtungsstecker und Streueranschlusskabel**

Den Anschlussstecker für die Beleuchtungsanlage (2) sowie den Anschlussstecker für die Maschine (1) mit den jeweiligen Steckdosen verbinden.



⚠ VORSICHT!

Beim Abbau darauf achten, dass die Stecker und Dosen sauber mit den Verschlussdeckeln verschlossen sind!

4.5 Einzuhaltender Sicherheitsabstand

⚠ GEFÄHR!

Der Behälter muss so angebaut werden, dass das Maß von der Mitte Unterlenker bis zur Außenkontur des Behälters mindestens 200 mm beträgt!

Wird der Behälter näher angebaut, werden sicherheitsrelevante Abstände unterschritten. Dadurch können schwer wiegende Verletzungen, z. B. durch Quetschungen des Körpers beim An- und Abbau auftreten!

- ▶ Bei Nichtbeachtung dieses Sicherheitsabstands erlischt die Betriebserlaubnis!

4.6 Abbau der serienmäßigen Abstellfüße und der Holz-Transportpalette

- ▶ Nach dem Anbau, Maschine mittels Dreipunktanlage des Traktors leicht anheben.
- ▶ Nun die mitgelieferte Holz-Transportpalette unter dem Streuer hervorziehen.

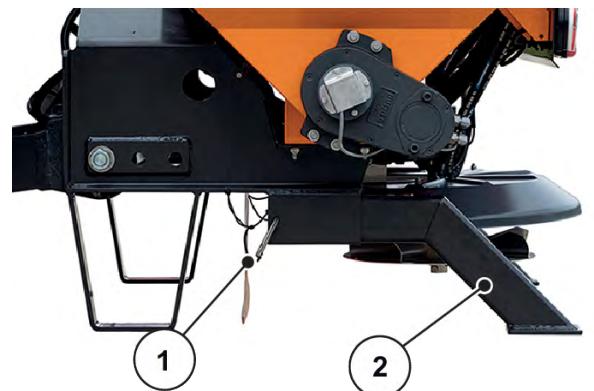


Abb. 2: Sicherheitsabstand: mindestens 200 mm

⚠️ WARNUNG!

Niemals unter die angehobenen Maschine greifen!

- ▶ Die Maschine wird ab Werk mit einer serienmäßigen Abstellvorrichtung (zwei Abstellfüße, 2) geliefert, die das Gewicht der unbeladenen Maschine aufnehmen können.
- ▶ Die Abstellfüße sind in der Höhe nicht verstellbar.
- ▶ Am Abstellfuß befindet sich ein Verriegelungsbolzen (1). Dieser fixiert den Abstellfuß mit dem Führungsrohr des Anbaubocks.
- ▶ Abstellfuß mit einer Hand festhalten, mit der anderen Hand den Sicherungsbolzen ziehen und den Abstellfuß nach unten wegnehmen.



⚠️ WARNUNG!

- ▶ Die Maschine darf nur unbeladen auf den ab Werk mitgelieferten Abstellfüßen abgestellt werden!
Traglast der Abstellfüße beachten!
- ▶ Niemals unter die abgestellte Maschine treten!
- ▶ Maschine nur auf befestigtem und ebenem Untergrund abstellen!
- ▶ Abstellfüße nur liegend lagern! Umsturzgefahr!
- ▶ Eigenmächtige Umbauten der Abstellfüße sind verboten!
- ▶ Niemals unter die angehobene Maschine treten oder greifen!

4.7 Richtige Arbeitshöhe

- ▶ Die Arbeitshöhe ist richtig eingestellt, wenn der Streuteller zwischen 35 cm und 45 cm über dem Boden ist.
- ▶ Der Streubehälter sollte in dieser Position absolut gerade an den Schlepper angebaut sein.



Abb. 3: Arbeitshöhe: Streuteller 35 cm bis 45 cm über dem Boden

4.8 Sicherheitsbügel

- ▶ Die Maschine ist serienmäßig mit zwei Sicherheitsbügeln (1) ausgestattet.
- ▶ Sollte die Maschine im angebauten Zustand (ohne Abstellfüße) versehentlich oder technisch bedingt auf den Boden aufgesetzt werden, verhindern diese Bügel eine Beschädigung von Streuteller, Abdeckschirm oder anderer Anbauteile.



⚠️VORSICHT!

Zum Abstellen der Maschine immer die serienmäßigen Abstellfüße benutzen!

4.9**Maschine abbauen**

Der Abbau der Maschine erfolgt in umgekehrter Reihenfolge:

- ▶ Abstellfüße links und rechts an der Maschine befestigen und Sicherungsbolzen einrasten lassen.
- ▶ Durch Betätigen der Traktorhydraulik die Maschine auf den Boden ablassen.
Achtung! Darauf achten, dass keine Personen an der Maschine stehen!
- ▶ Fahrzeug abstellen, Hydraulikschläuche drucklos machen, Zündschlüssel entfernen!
- ▶ Anschlusskabel der Maschine und Beleuchtungsstecker entfernen.
- ▶ Hydraulikschläuche entfernen.
- ▶ Oberlenker entfernen.
- ▶ Die beiden Unterlenker entfernen.
- ▶ Traktor nach vorne wegfahren.

⚠️VORSICHT!

- ▶ Die Maschine darf nur unbeladen auf den ab Werk mitgelieferten Abstellfüßen abgestellt werden. Traglast der Abstellfüße beachten!
- ▶ Sich niemals unter die abgestellte Maschine begeben!
- ▶ Maschine nur auf befestigtem und ebenem Untergrund abstellen!
- ▶ Hydraulikschläuche nur im abgekühlten und im drucklosen Zustand an- bzw. abkuppeln!

5 Inbetriebnahme

5.1 Fahrzeug starten und Streuer in Betrieb nehmen

- ▶ Maschine mittels Checkliste (siehe Kapitel 2.7.2 - Checkliste zum Prüfen der Schutzeinrichtungen - Seite 18) auf Sicherheit überprüfen.
- ▶ Fahrzeug starten und Hydraulik in Betrieb nehmen.
- ▶ Bedienpult im Fahrerhaus einschalten. Die zuletzt eingestellten Streuwerte (Menge und Breite) werden im Display angezeigt (siehe hierzu auch die beiliegende Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult).
- ▶ Streumenge und Streubreite nach Bedarf einstellen. Beim Anfahren wird eine Fahrgeschwindigkeit im Display angezeigt - die Streuung setzt ein.

Nachdem Sie die Fahrzeughydraulik eingeschaltet sowie eine Streubreite eingestellt haben, läuft der Streuteller an, auch wenn das Trägerfahrzeug noch steht.

Die Förderschnecke beginnt erst dann zu laufen, wenn sich das Trägerfahrzeug in Bewegung setzt und dadurch eine Fahrgeschwindigkeit im Display angezeigt wird oder die Standstreuung aktiviert wird.

5.2 Einstellung des Streubildes

Das Streuteil ist an der Klemmschelle des Abdeckschirms mittels zweier Schrauben befestigt.

Seriennmäßig ist die Maschine mit einer manuellen Streubildverstellung ausgestattet.

Auf Wunsch kann aber auch eine elektronische Streubildverstellung (ESBV) geliefert werden, wodurch das Streubild komfortabel über das Bedienpult verändert werden kann.

5.2.1 Manuelle Streubildverstellung

- ▶ Zum Verstellen des Streubildes muss die Klemmschraube (1) am Streuteil gelockert werden.
- ▶ Das Streuteil kann nach links oder rechts geschwenkt werden. Entsprechend der Richtung, in die das Streuteil geschwenkt wird, wandert automatisch das Streubild.

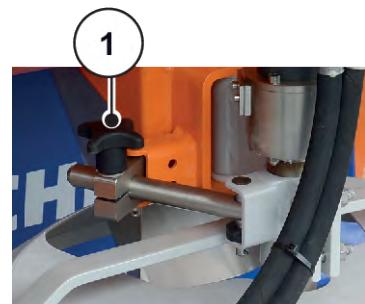


Abb. 4: Manuelle Streubildverstellung

5.2.2 Elektronische Streubildverstellung (Sonderausstattung)

- Siehe separate Bedienungsanleitung für das jeweilige Bedienpult.



Abb. 5: Elektronische Streubildverstellung

5.2.3 Grafische Darstellung des Streubildes

Die Fahrtrichtung wird mit den Pfeilen angezeigt.

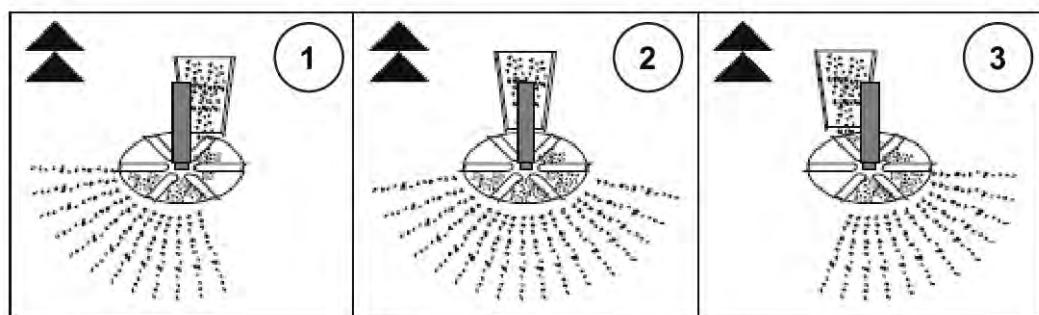


Abb. 6: Elektronische Streubildverstellung

- | | |
|---|---|
| <p>[1] Liegt der Materialaufprallpunkt auf dem Streuteller rechts der Streutellerwelle, so wird das Streugut in Fahrtrichtung nach links abgeworfen</p> | <p>gleichmäßig nach links und rechts abgeworfen</p> |
| <p>[2] Liegt der Materialaufprallpunkt vor der Streutellerwelle, so wird das Streugut</p> | <p>[3] Liegt der Materialaufprallpunkt auf dem Streuteller links der Streutellerwelle, so wird das Streugut in Fahrtrichtung nach rechts abgeworfen</p> |

! WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch Abschleudern des Streuguts!

- Vor dem manuellen Verstellen des Streubildes muss die Materialzufuhr abgeschaltet sein.

5.3

Bedienung der manuellen Steuerung

Für den Fall, dass das elektronische Bedienpult einmal ausfallen sollte, kann die Maschine auch mit der manuellen Steuerung (Nothand-Betätigungen der Hydraulikventile, 1) betrieben werden.

Die erforderliche Streumenge, sowie die Streubreite mittels der schwarzen Drehknöpfe der Nothand-Betätigungen an den Hydraulikventilen so einstellen, dass genügend Streumaterial ausreichend weit geworfen wird. Das Streubreiten-, sowie das Streumengenventil, sind durch entsprechende Aufkleber gekennzeichnet.



Abb. 7: Hydraulikblock SRCA 2-fach

Das Ein- und Ausschalten der Verbraucher erfolgt dann über das Ein- bzw. Ausschalten der Hydraulik des Trägerfahrzeuges. Im normalen Streubetrieb müssen die schwarzen Drehknöpfe der Nothand-Betätigungen unbedingt auf „0“ stehen, da ansonsten die Schneckenwelle und der Streuteller nicht vom elektronischen Bedienpult geregelt werden können!

5.4

Hinweise zur hydraulischen Anlage

Der hydraulische Steuerblock verfügt über ein Überdruckventil.

Die Druckeinstellung ab Werk beträgt 190 bar. Dieser Wert darf nicht verändert werden!

Bei normalem rieselfähigem Streumaterial liegt der Betriebsdruck der Maschine wesentlich niedriger.

GEFAHR!

Die Hydraulikanlage ist auf eine Leistung von 50 l/min ausgelegt. Die maximale Leistung darf jedoch 60 l/min nicht überschreiten!

Heißes Hydrauliköl kann zu schwerwiegenden Verbrennungen oder anderen schweren Verletzungen führen!

- ▶ Bei Maschinen mit Anschluss an die Fahrzeughydraulik unbedingt gemäß den Bedienungsanleitungen des Trägerfahrzeuges prüfen, ob sich genügend Hydrauliköl im Hydrauliktank befindet!

5.5 Standentleerung

Um den Behälter im Stand entleeren zu können, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Beachten Sie alle Warnhinweise. Siehe *Kapitel 2 - Sicherheit - Seite 7*
- ▶ Stellen Sie den Traktor auf einem ebenen, festen Untergrund ab. Vergewissern Sie sich dass die Handbremse gezogen ist.
- ▶ Die Standentleerung sollte im Regelfall an einer Salzladestation erfolgen, wo das Streugut wieder verwendet wird.
- ▶ Schalten Sie die Fahrzeughydraulik ein.
- ▶ Schalten Sie das Bedienpult aus.
- ▶ Gehen Sie auf die Hinterseite des Streuautomaten und öffnen Sie die den Deckel des Gerätekastens.
Hier befindet sich seitlich der Hydraulikblock mit den jeweiligen Handbetätigungsventilen.



Abb. 8: Hydraulikblock SRCA

⚠ VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch drehenden Streuteller

Verschmutzungsgefahr der Kleidung durch herausschleuderndes Streumaterial

- | | |
|--|--|
| | <p>▶ Stellen Sie sich seitlich mit Abstand zum Streuteller, bevor Sie den Hydraulikregler betätigen!</p> |
|--|--|
- ▶ Öffnen Sie langsam das Handbetätigungsventil von „Notbedienung Salz“. Die Schnecke beginnt sich nun zu drehen und Salz fließt auf den Streuteller.
 - ▶ Öffnen Sie nun langsam das Handbetätigungsventil von „Notbedienung Teller“ (ca. Stufe 3). Durch die sehr langsame Tellerdrehung wird das Streugut nur auf einen sehr kleinen Bereich ausgebracht.
 - ▶ Nach Entleerung des Streubehälters alle Handbetätigungsventile wieder auf „Null“ stellen.
 - ▶ Deckel des Gerätekastens schließen.

6 Wartung, Schmierung und Reinigung

⚠️ WARNUNG!

- ▶ Bei allen Wartungs-, Schmierungs- und Reinigungsarbeiten an der Maschine muss der Antrieb des Traktors abgeschaltet sein!
- ▶ Sicherheitshinweise bzw. geeignete Maßnahmen zur Unfallverhütung ergreifen!

Die Maschine ist während des Winterdiensteinsatzes weitgehend wartungsfrei.

Dennoch sind regelmäßige Kontrollen und eine gewisse Grundpflege für die Werterhaltung Grundvoraussetzung!

6.1

Streutellerwelle schmieren

Die Streutellerwelle (1) wurde so konstruiert, dass sie nicht geschmiert werden muss, d. h. sie ist absolut wartungsfrei.



[1] Streutellerwelle

6.2 Kettengetriebe der Förderschnecke

Das Kettengetriebe der Förderschnecke ist mit handelsüblichem Fließfett gefüllt und daher weitgehend wartungsfrei.

- Füllmenge: 0,5 Liter Getriebefließfett
- Fließfettwechsel: alle 5 Jahre



ACHTUNG!

Umweltschutz

- Das verbrauchte Fließfett muss mit geeigneten Mitteln aufgefangen und fachgerecht entsorgt werden (Abfallgesetz)!

6.3 Kontrolle der Hydraulikschläuche

Prüfen Sie Folgendes:

- Sind Beschädigungen am Außenmantel der Schlauchleitungen wie Risse, Knicke, Schnitte, Scheuerstellen, Versprödungen usw. zu erkennen?
- Treten am Schlauch im drucklosen oder druckbeaufschlagten Zustand Verformungen auf?
- Liegen Undichtigkeiten zwischen Schlauch und Armatur vor? Wandert der Schlauch aus der Armatur?

⚠ VORSICHT!

Wenn Schäden festzustellen sind, tauschen Sie die betreffenden Schlauchleitungen sofort aus!

Durch platzende Hydraulikschläuche können ernsthafte Verletzungen von Personen bzw. schwerwiegende Schäden an der Maschine und der Umwelt verursacht werden!

- Sicherheitsregeln für Hydraulikschläuche von der Berufsgenossenschaft beachten!
- Hydraulikschläuche sollen nicht länger als sechs Jahre im Einsatz sein!
- Hydraulikschläuche sind mindestens einmal jährlich von ausgebildeten Fachkräften zu prüfen!

6.4 Reinigung

Es ist sinnvoll, die Maschine nach jedem Einsatz mit klarem Wasser (ohne Druck) von Salzresten zu reinigen. Die Verwendung von chemischen Reinigungsmitteln sollte unterlassen werden!

- ▶ Verzichten Sie beim Reinigen der Maschine auf die Verwendung von Hochdruckreinigern, da die Lackierung bzw. Kabdeldurchführungen der Elektronikbauteile beschädigt werden können!
- ▶ Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Schäden ab, die aus einer Nichtbeachtung vorstehender Hinweise resultieren!
- ▶ Beim Reinigen darauf achten, dass keine Warn- oder sonstigen Aufkleber beschädigt werden! Sollten Warn- oder sonstige Aufkleber verloren gehen, sind diese umgehend zu ersetzen!
- ▶ Reinigen Sie die Maschine nur an einem geeigneten Waschplatz, der mit einem Ölabscheider ausgerüstet ist!

6.5 Reinigung und Pflege von Edelstahl

Die Korrosionsbeständigkeit dieser Werkstoffe ist durch die Zugabe der Legierungselemente Chrom, Chrom-Nickel etc. primär gewährleistet. Eine Schutzbehandlung in Form von Anstrichen oder einer spezieller Oberflächenbehandlung entfällt somit. Metallisch blanke Teile aus rostfreiem Material bilden zudem in freier Atmosphäre an der Oberfläche eine hauchdünne Oxydschicht (Passivierung), welche zusätzlich vor Korrosion schützt.

Um schadhaften Mechanismen auszuweichen, ist eine periodische Pflege von Teilen aus rostfreiem Material zu empfehlen.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die häufigsten Verschmutzungsursachen und vermittelt Hinweise zur Reinigung:

Art der Verschmutzung	Reinigung	Spezielle Mittel	Hinweise
Staub, Ruß	Abwischen mit weichem, trockenem Lappen, Spülen mit Wasser (evtl. nachtrocknen) ²⁾		Zur Vermeidung von Wasserflecken
Fingerabdrücke Leichte Fett- und Ölflecken Trockene Flugasche Streusalzkruste	Abwaschen mit Haushaltsreiniger (ohne Scheuermittelzusatz) Nachspülen mit Wasser (trocknen) ²⁾	Ambra, Lux Flüssig, Vif, Flupp, Inox Clean, Inox Protect	Hartes Wasser kann Kalkspuren hinterlassen, geringfügiger Essigzusatz im Spülwasser schafft Abhilfe

²⁾ Spülen mit heißem Wasser evtl. unter Druck bringt in der Regel besseren Reinigungseffekt

Art der Verschmutzung	Reinigung	Spezielle Mittel	Hinweise
Rückstände von Beschichtungsfolien Fettstiftmarkierungen Bleifstiftmarkierungen Firmenaufdrücke Farbspritzer Lötflussmittel (ohne Verfärbung)	Abwaschen mit organischen Lösungsmitteln wie Toluol, Xylol, Tetratrichlorkohlenstoff oder Mineralöldestillaten wie Benzin (bleifrei), Nitroverdünner, Aceton Methyl-Ethyl-Zeton, Perchlор-Äthylen, Alkohol etc.	Inox Clean, Inox Protect	Diese Stoffe verursachen brennbare Dämpfe. ACHTUNG: Nur in gut belüfteten Räumen anwenden!
	Reinigung, wie oben. Auftragen von leicht ölfreien oder wachshaltigen Konservierungsmitteln	Chromking, Dag Chromol- Chromstahlpfleger Inox Clean, Inox Protect	Oberfläche wird unempfindlicher gegen erneute Verschmutzung. Muss periodisch erneuert werden.
Festhaftende Verschmutzung Betonspritzer, Verputz Schweiß-Verfärbungen (teilweise)	Waschen mit Reinigungsmittel mit Scheuersalz Mit Wasser nachwaschen ³ Nachtrocknen	Ajax, Vim etc.	Diese Verfahren sind für 2D-, 2B- oder BA-Oberflächen ungeeignet, da Scheuerspuren zurückbleiben
	Reinigung mit Nylongewebe (evtl. mit Al-Oxyd-Beschichtung, unter Zusatz von Wasser, organischen oder mineralischen Lösungsmitteln)	Scotch-Brite	Geschliffene oder gebürstete Oberflächen unbedingt in Bearbeitungsrichtung nachbehandeln
	Reinigung mit Schleiftuch und Bürsten. Gründliches Reinigen mit Wasser ³ (evtl. unter Druck) nötig (zur Vermeidung von Fremdrost)		ACHTUNG: Nur Bürsten mit rostfreien Borsten verwenden (Fremdrost)

³⁾ Spülen mit heißem Wasser evtl. unter Druck bringt in der Regel besseren Reinigungseffekt

Art der Verschmutzung	Reinigung	Spezielle Mittel	Hinweise
Schweißverfärbungen Lötflussmittel (bereits mit Verfärbung) Flugrost Starker Rostbefall Fremdrost Kratzer	Eletrolydische Reinigung: behandeln mit Beizmittel Antox 71E evtl. Kombination (Reinigung mit Nylongewebe/ Schleiftuch u. Bürsten) können Erfolg bringen. Verbesserung der Oberfläche visuell: Beizen mit 20% Salpetersäure oder Phosphorsäure, spülen ⁴	Antox 71E ARMICO Durco Antox 71E	
			Neutralisieren mit Wasser unerlässlich

* In der Regel schwefel- und phosphorhaltig, daher stark korrosiv wirkend. Führt zu Lochfraß (Typ 304)

** Enthält Chlor, in feuchtem Zustand stark korrosiv (Typ 304 - Lochfraß)



Die oben genannten Reinigungs- und Pflegemittel sind unbedingt separat anzuwenden!

Diese Reinigungsmittel erhalten Sie im Fachhandel.

Die Beachtung dieser Pflegeanleitung ist Voraussetzung für eventuelle Gewährleistungsansprüche gegen Korrosion und Durchrostung!

- Es muss daher öfters eine Sichtprüfung erfolgen! Flugrostansatz ist sofort zu entfernen!
- Eine gründliche Reinigung und Pflege muss 1x jährlich nach der Streusaison sowie regelmäßig während der Saison erfolgen.
- **Bei Zu widerhandlungen werden keine Gewährleistungsansprüche übernommen!**
- **Es wird keine Gewährleistung bei Beschädigung bzw. Verletzung der Oberfläche durch Fremdeinwirkung übernommen!**

6.6

Elektrische Anlage

Die elektrische Anlage der Maschine ist weitgehend wartungsfrei.



Die Steckkontakte in der Kabelbaumtrennung sollten bei längerem Nichtgebrauch mit säurefreiem Fett (Vaseline) leicht eingefettet werden.

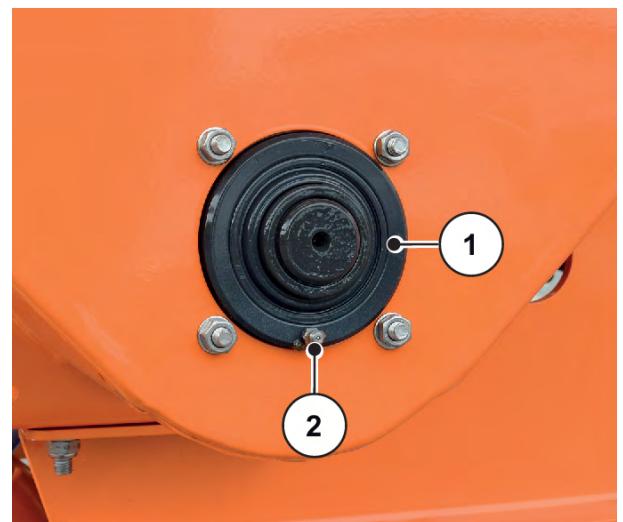
⁴) Spülen mit heißem Wasser evtl. unter Druck bringt in der Regel besseren Reinigungseffekt

- Kein Kontakt spray oder ähnliche Schmierstoffe verwenden!
- Bei abgebauter Maschine darauf achten, dass der Stecker und die Steckdose der Kabelbaumtrennung mit den jeweiligen Verschlusskappen sauber verschlossen sind!
- Die Kabelbaumtrennung sowie den Verteilerkasten in regelmäßigen Abständen auf Feuchtigkeit hin überprüfen!
- Nach der Streusaison das Bedienpult aus dem Fahrerhaus nehmen und an einem trockenen, vor Sonneneinstrahlung geschützten Ort aufbewahren!
- Die Anschlusskabel im Fahrerhaus so verlegen, dass sie nicht gequetscht oder auf eine andere Art und Weise beschädigt werden können!

6.7 Flanschlager

Auf der dem Kettengetriebe gegenüberliegenden Seite ist die Förderschnecke in einem Flanschlager (1) gelagert. Dieses Flanschlager hat einen Schmiernippel (2).

- Schmierintervall: wöchentlich
- Schmierstoff: säurefreies Fett



6.8 Hydraulikplan

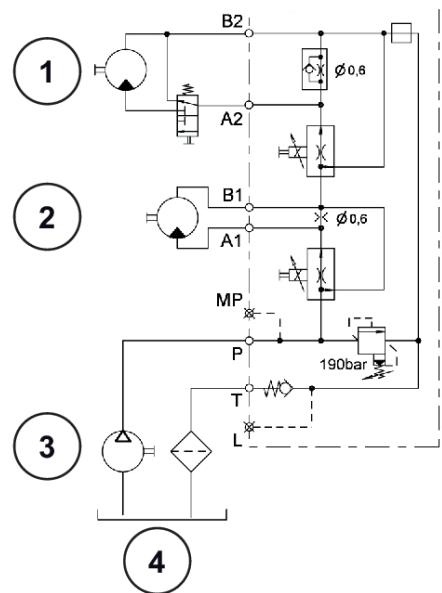


Abb. 9: Hydraulikblock „SRCA“ 8m 2-fach

- [1] Teller
- [2] Schnecke

- [3] Hydraulikpumpe
- [4] Öltank

7 Störungen und mögliche Ursachen

Sollte es zu Störungen an der Maschine kommen, kann dies natürlich verschiedene Ursachen haben.

Grundvoraussetzung ist immer, dass eine ausreichende elektrische Spannung und ausreichende Hydraulikleistung zur Verfügung steht.

- ▶ Beseitigen Sie die Störung nach dem Feststellen der Ursache nur bei abgeschaltetem Antrieb.
- ▶ Beachten Sie den Punkt „Sicherheit“ (siehe Kapitel 2 - Sicherheit - Seite 7)
- ▶ Bringen Sie eventuell demontierte Schutzeinrichtungen wieder an und überprüfen Sie diese anhand der Checkliste (siehe Kapitel 2.7.2 - Checkliste zum Prüfen der Schutzeinrichtungen - Seite 18).

7.1 Störungen, die man selbst beheben kann

Bedienpult

Störung	Mögliche Ursache	Maßnahme	Bemerkung
Bedienpult lässt sich nicht einschalten	Steckverbindungen nicht angesteckt	Anstecken	Im Einsatz kann der Streuer über die Nothand-Betätigung betrieben werden!
	Stromversorgung nicht angeschlossen	Anschließen	
	Sicherung im Verteilerkasten defekt	20 Ampere-Sicherung tauschen	
	Fliegende Sicherung am Batteriekabel defekt	15 Ampere-Sicherung tauschen	
	Kabel beschädigt (z. B. Scheuerstelle)	Erneuern	
	Bedienpult defekt	Einsenden ins Werk	
Keine Geschwindigkeitsanzeige am Bedienpult	Fahrimpulsleitung beschädigt	Erneuern	Im Einsatz den Streuer mit der Funktion „Standstreuung“ (30 km/h) betreiben!
	Kabel nicht am C3-Signal angeschlossen	Anschließen laut Plan	
	Hallgeber (falls vorhanden) nicht angeschlossen oder verkehrt	Prüfen, ggf. erneuern	
	Triplex (falls vorhanden) defekt	Tauschen	

Streuteller (Anzeige im Display: „Teller prüfen“)

Störung	Mögliche Ursache	Maßnahme	Bemerkung
Streuteller läuft überhaupt nicht	Streuteller nach oben geklappt	Herunterklappen	Im Einsatz kann der Streuer mit dem Not-Programm des Bedienpultes weitergefahren werden. Ist der Magnet stromlos, kann über die Nothand-Betätigung weitergefahren werden.
	LED der elektronischen Tellerabschaltung leuchtet nicht	Einstellposition kontrollieren bzw. Sonde erneuern	
	Kein Hydraulikdruck vorhanden	Hydraulik prüfen	
	Überdruckpatrone hat ausgelöst (blockierter Streuteller)	Störung beseitigen Teller befreien	
	Hydraulikventil defekt	Erneuern	
	Magnet vom Hydraulikventil stromlos	Prüfen bzw. erneuern	
Streuteller läuft immer mit gleicher Drehzahl	Druckwaage im Hydraulikventil hängt	Ventil reingen	
	Tellersonde für Rückmeldung defekt	Sonde erneuern	

Förderschnecke (Anzeige im Display: „Schnecke prüfen“)

Störung	Mögliche Ursache	Maßnahme	Bemerkung
Förderschnecken laufen nicht	Kein Hydraulikdruck vorhanden	Hydraulikanlage prüfen	Im Einsatz kann der Streuer mit dem Not-Programm des Bedienpultes weitergefahren werden.
	Magnet vom Hydraulikventil stromlos	Strom prüfen	
	Hydraulikventil defekt	Ventil erneuern	
	Überdruckpatrone hat ausgelöst - blockierte Schnecke	Druck prüfen Fremdkörper entfernen	
	Verstopfter Auswurfschacht	Schacht reinigen	
	Kein Fahrimpuls auf dem Bedienpult	Fahrimpulsanschluss prüfen Standstreuung einschalten	
Förderschnecke dreht immer mit gleicher Drehzahl	Druckwaage im Hydraulikventil hängt	Ventil reinigen	
	Schneckenüberwachung defekt	Schneckenüberwachung erneuern	
Förderschnecke lässt sich nicht stoppen	Nohand-Betätigung an den Hydraulikventilen geöffnet	Nohand schließen	
	Taste „Standstreuung“ oder Taste „Entleeren“ am Bedienpult eingeschaltet	Funktion am Bedienpult ausschalten	
	Druckwaage im Hydraulikventil verklemmt	Hydraulikventil reinigen	
Anzeige „Füllstand“ im Display	Hierbei blinkt gleichzeitig die entsprechende LED bei den Tasten Salz oder Feuchtsalz Dies bedeutet in diesem Bereich wird der Streustoff leer	Neu beladen	

Störung	Mögliche Ursache	Maßnahme	Bemerkung
Anzeige Füllstand „Salz“ geht nicht mehr aus	Messsonde im Streubehälter defekt oder muss nachgestellt werden	Erneuern	
	Messsonde verklebt	Keramikkopf reinigen	

Hydraulik

Störung	Mögliche Ursache	Maßnahme	Bemerkung
Überdruckpatrone im Steuerblock löst aus	Förderschnecke durch Steine, gefrorene Materialbrocken, etc. blockiert	Fremdkörper entfernen	
	Kette im Antriebsgetriebe gerissen	Kette erneuern	
	Lager der Schnecke defekt	Lager erneuern	
	Streuteller blockiert	Gangbar machen	

Elektronische Streukontrolle (Infrarot - ESK)

Störung	Mögliche Ursache	Maßnahme	Bemerkung
Die elektronische Streukontrolle (ESK) meldet „Kein Material“	Linse verschmutzt	Linse reinigen	
	Sensorabstand passt nicht	Sensorabstand kalibrieren	
	LED leuchtet nicht	Sensor erneuern	

7.2 Grafische und bildliche Darstellung von Bauteilen

7.2.1 Leermeldesensor



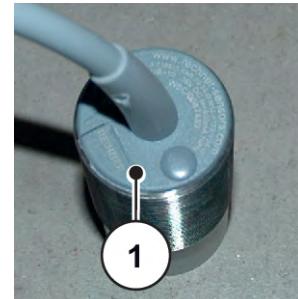
Der Leermeldesensor sitzt an der Rückseite der Maschine links neben dem Streuteil.

Wird der Streubehälter leer, so meldet dies der Leermeldesensor an das Bedienpult im Führerhaus.

Im Display des Bedienpultes erscheint die Meldung „FÜLLSTAND“.

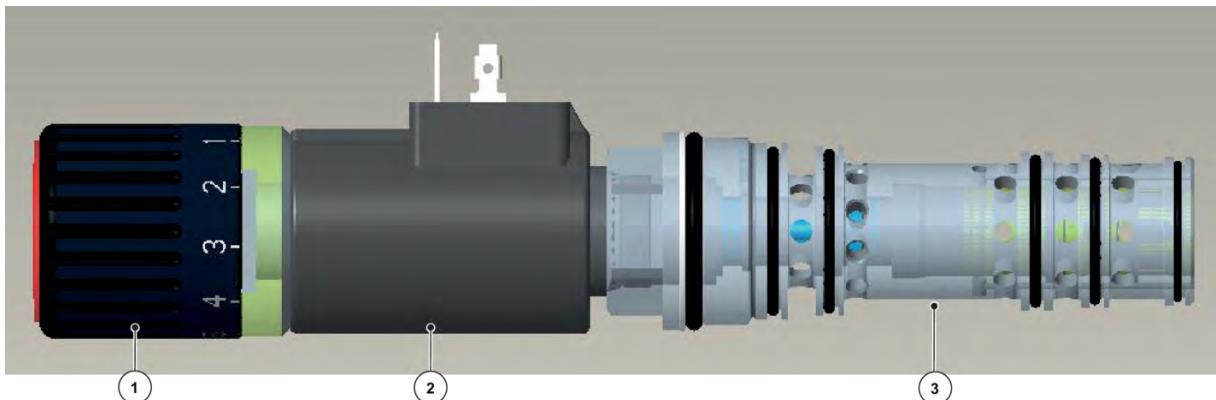
Von Werk aus ist der Leermeldesensor betriebsbereit eingestellt. Aufgrund unterschiedlicher bzw. sich ändernder Streumaterialien kann es jedoch vorkommen, dass der Sensor nachgestellt werden muss, da sie nicht meldet bzw. meldet, obwohl die Maschine voll beladen ist.

- ▶ Zum Einstellen des Leermeldesensors zuerst die Abdeckung (1) der Verstellschraube aufklappen, anschließend mit einem kleinen Schraubendreher an der Verstellschraube die Empfindlichkeit verstehen.
- ▶ Im Uhrzeigersinn nach rechts gedreht, wird die Empfindlichkeit erhöht, nach links gedreht wird die Empfindlichkeit verringert.



Die grüne Leuchtdiode an dem Sensor muss im Leerzustand leuchten und im befüllten Zustand ausgehen.

7.2.2 Hydraulikventil mit Druckwaage



- [1] Nothand-Betätigung
[2] Magnetblock

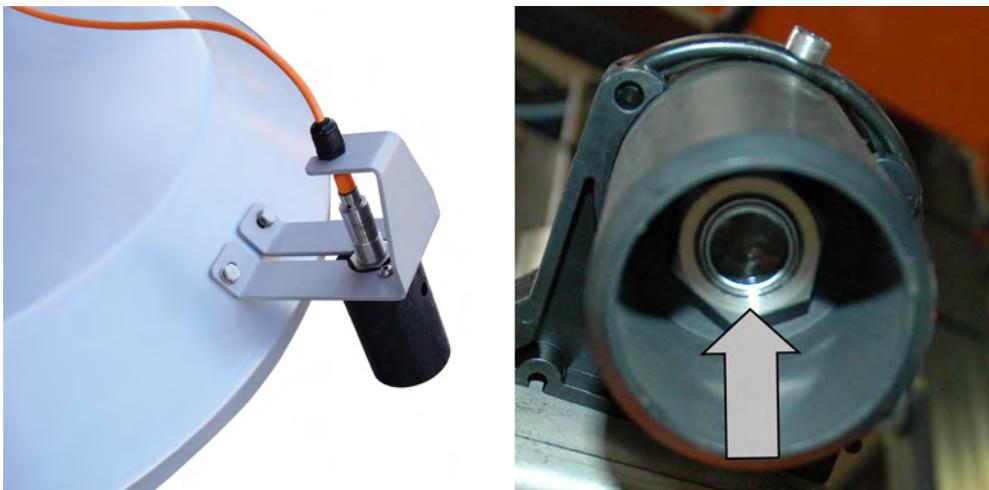
[3] Einschraubpatrone

Das Zerlegen des Hydraulikventils erfordert äußerste Sorgfalt, damit keine kleinen Bauteile wie Stifte, O-Ringe, etc. verloren gehen bzw. beschädigt werden. Auf äußerste Sauberkeit achten!

⚠ VORSICHT!

- ▶ Nur im abgekühlten und drucklosen Zustand zerlegen!
- ▶ Warnhinweise Kapitel Hydraulik beachten!

7.2.3 Elektronische Streukontrolle (Infrarot - ESK)



Der Sensor sollte vor jedem Einsatz mit einem feuchten Tuch gereinigt werden.

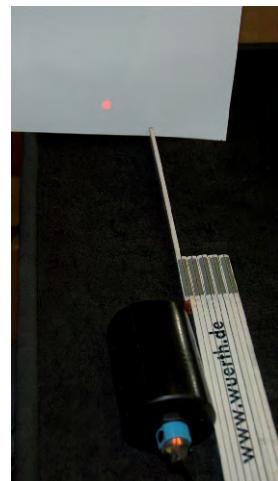


Einstellung des Messfeldes der Infrarot-Streukontrolle:

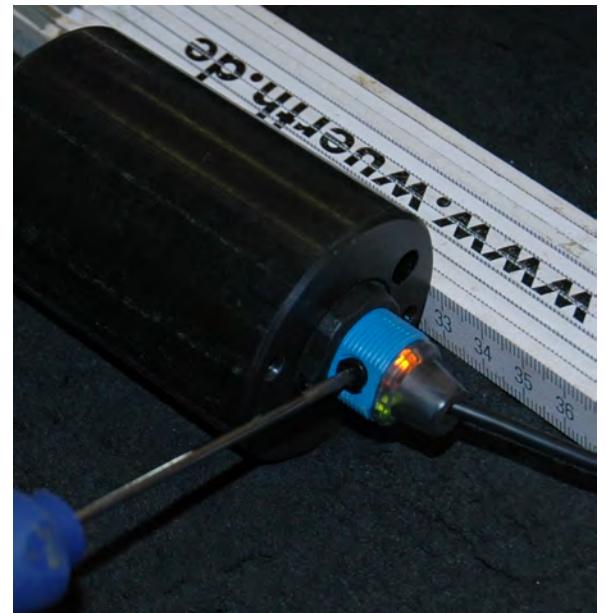
Die Einstellung muss bei abgeschalteter Hydraulik erfolgen!

■ ***Typ A***

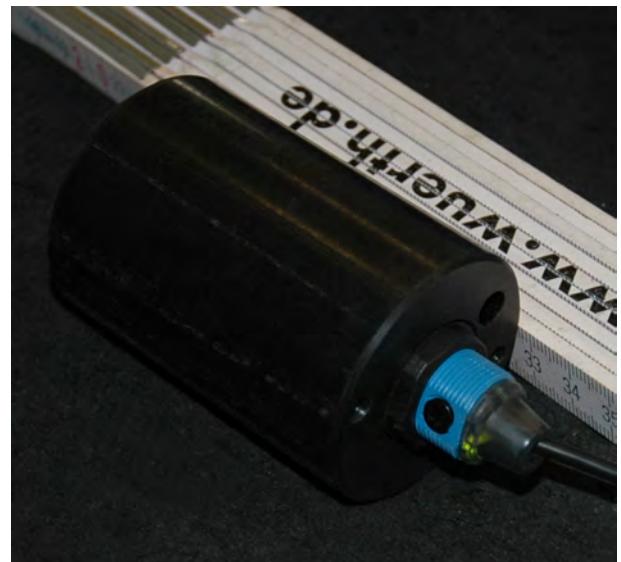
- ▶ EcoSat bzw. EcoTron-Steuerung einschalten.
- ▶ Weißes Blatt Papier im Abstand von circa 25 cm vor der Streukontrolle platzieren.



- ▶ Mittels Schraube wird die Entfernung eingestellt.



- ▶ Die Schraube so drehen, dass die orange LED gerade noch leuchtet. Sobald die orange LED erlischt ist die ESK ausgeschaltet.
- ▶ Entfernen des Blattes von der Streukontrolle.



■ ***Typ B***

- ▶ EcoSat bzw. EcoTron-Steuerung einschalten.
- ▶ Mit dem Drehpotentiometer am Infrarotsensor wird der Schaltabstand so eingestellt, dass das Material bis circa 20 cm unterhalb des Streutellers erkannt wird.

7.2.4 Schneckenüberwachung

Bei Maschinen mit voller Wegeabhängigkeit (EcoSat), wird die Drehzahl der Welle des Hydraulikmotors am Kettengetriebe mittels einer Schneckenüberwachung abgenommen und an das Bedienpult im Fahrerhaus gemeldet.

Das Bedienpult gleicht diese Ist-Daten mit den Soll-Daten ab und korrigiert diese, um eine sehr genaue Streumenge gewährleisten zu können. Diese Schneckenüberwachung ist absolut wartungsfrei.



⚠ VORSICHT!

- ▶ Elektrische Bauteile an der Maschine nicht mit hohem Wasserdruck reinigen!
- ▶ Keinen Dampfstrahler verwenden!

7.2.5 Tellersonde

Bei Streuautomaten mit voller Wegeabhängigkeit (EcoSat), wird die Drehzahl der Welle des Streuteils mittels einer Tellersonde abgenommen und an das Bedienpult im Fahrerhaus gemeldet.

Das Bedienpult gleicht diese Ist-Daten mit den Soll-Daten ab und korrigiert diese, um eine sehr genaue Streubreite gewährleisten zu können.

Die Diode der Tellersonde muss je Tellerumdrehung 6x blinken.



⚠ VORSICHT!

- ▶ Elektrische Bauteile an der Maschine nicht mit hohem Wasserdruck reinigen!
- ▶ Keinen Dampfstrahler verwenden!

8

Wichtige Informationen

Diese Maschine entspricht den Sicherheitsanforderungen der europäischen Maschinenrichtlinie.



⚠️ VORSICHT!

- ▶ Der Hersteller lehnt jede Verantwortung ab, falls die Maschine nicht gemäß den in der Betriebsanleitung angegebenen Vorschriften benutzt wird!

Der Benutzer muss die allgemeinen Sicherheitsvorschriften ebenso wie die Vorschriften der Berufsgenossenschaft genau beachten!

Unsere Empfehlungen und Sicherheitsvorschriften erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

8.1 Anhang



EG-Konformitätserklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Hersteller:

Bucher Municipal Wernberg GmbH
Weidachstraße 1
D - 92533 Wernberg-Köblitz
Dokumentationsverantwortlicher: C. Tretter

Beschreibung der Maschine (auswechselbaren Ausrüstung):

Einkammer-Streuautomat bzw. Doppelkammer-Streuautomat (bei Ausführung DK!) für den Winterdienst.
Die Maschine entspricht allen einschlägigen Bestimmungen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG.

Typ:

Es handelt sich hierbei um die Streuautomaten der Baureihe TAXON.
Diese Betriebsanleitung beschreibt die Typen TAXON 25.1 und TAXON 30.1.

Fundstellen der harmonisierten Normen:

- EN 12100 Sicherheit von Maschinen - Allgemeine Gestaltungsleitsätze - Risikobeurteilung und Risikominderung
- EN 17106-1 Maschinen für den Straßenbetriebsdienst - Sicherheit - Teil 1: Grundlegende Sicherheitsanforderungen
- EN 17106-3-2 Maschinen für den Straßenbetriebsdienst - Sicherheit - Teil 3-2: Maschinen für den Winterdienst - Spezifische Anforderungen für Streumaschinen

Erklärung:

Die Inbetriebnahme des Streuautomaten ist so lange untersagt, bis festgestellt wurde, dass das Trägerfahrzeug, auf welches dieser Streuautomat aufgebaut werden soll, den Bestimmungen aller einschlägigen, zutreffenden EG-Richtlinien entspricht!

Wernberg-Köblitz, den 02.02.2025
Ort und Datum der Ausstellung


(Victoria Rasoukhani)
Name und Unterschrift

9 Garantie und Gewährleistung

RAUCH-Geräte werden nach modernen Fertigungsmethoden und mit größter Sorgfalt hergestellt und unterliegen zahlreichen Kontrollen.

Deshalb leistet RAUCH 12 Monate Garantie, wenn nachfolgende Bedingungen erfüllt sind:

- Die Garantie beginnt mit dem Datum des Kaufs.
- Die Garantie umfasst Material- oder Fabrikationsfehler. Für Fremderzeugnisse (Hydraulik, Elektronik) haften wir nur im Rahmen der Gewährleistung des jeweiligen Herstellers. Während der Garantiezeit werden Fabrikations- und Materialfehler kostenlos behoben durch Ersatz oder Nachbesserung der betreffenden Teile. Andere, auch weitergehende Rechte, wie Ansprüche auf Wandlung, Minderung oder Ersatz von Schäden, die nicht am Liefergegenstand entstanden, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Die Garantieleistung erfolgt durch autorisierte Werkstätten, durch RAUCH-Werksvertretung oder das Werk.
- Von den Garantieleistungen ausgenommen sind Folgen natürlicher Abnutzung, Verschmutzung, Korrosion und alle Fehler, die durch unsachgemäße Handhabung sowie äußere Einwirkung entstanden sind. Bei eigenmächtiger Vornahme von Reparaturen oder Änderungen des Originalzustandes entfällt die Garantie. Der Ersatzanspruch erlischt, wenn keine RAUCH-Original-Ersatzteile verwendet wurden. Bitte beachten Sie darum die Betriebsanleitung. Wenden Sie sich in allen Zweifelsfragen an unsere Werksvertretung oder direkt ans Werk. Garantieansprüche müssen spätestens innerhalb 30 Tagen nach Eintritt des Schadens beim Werk geltend gemacht sein. Kaufdatum und Maschinensummer angeben. Reparaturen für die Garantie geleistet werden soll, dürfen von der autorisierten Werkstatt erst nach Rücksprache mit RAUCH oder deren offiziellen Vertretung durchgeführt werden. Durch Garantiearbeiten verlängert sich die Garantiezeit nicht. Transportfehler sind keine Werksfehler und fallen deshalb nicht unter die Gewährleistungspflicht des Herstellers.
- Ein Anspruch auf Ersatz von Schäden, die nicht an den RAUCH-Geräten selbst entstanden sind, ist ausgeschlossen. Hierzu gehört auch, dass eine Haftung für Folgeschäden aufgrund von Streufehlern ausgeschlossen ist. Eigenmächtige Veränderungen an den RAUCH-Geräten können zu Folgeschäden führen und schließen eine Haftung des Lieferanten für diese Schäden aus. Bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit des Inhabers oder eines leitenden Angestellten und in den Fällen, in denen nach Produkthaftungsgesetz bei Fehlern des Liefergegenstandes für Personen- oder Sachschäden an privat genutzten Gegenständen gehaftet wird, gilt der Haftungsausschluss des Lieferanten nicht. Er gilt auch nicht beim Fehlen von Eigenschaften, die ausdrücklich zugesichert sind, wenn die Zusicherung gerade bezweckt hat, den Besteller gegen Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst entstanden sind, abzusichern.

RAUCH Streutabellen
RAUCH Fertilizer Chart
Tableaux d'épandage RAUCH
Tabele wysiewu RAUCH
RAUCH Strooitabellen
RAUCH Tabella di spargimento
RAUCH Spredetabellen
RAUCH Levitystaulukot
RAUCH Spridningstabellen
RAUCH Tablas de abonado



<https://streutabellen.rauch.de/>



RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH

Victoria Boulevard E 200
77836 Rheinmünster · Germany



info@rauch.de · www.rauch.de

Phone +49 (0) 7229/8580-0